

Alleinerziehende in ländlichen Räumen

Ein Projekt des Diakonischen Werks Schleswig-Holstein

Doris Scheer

Imke Frerichs

Dr. Volker Busch-Geertsema (GISS)

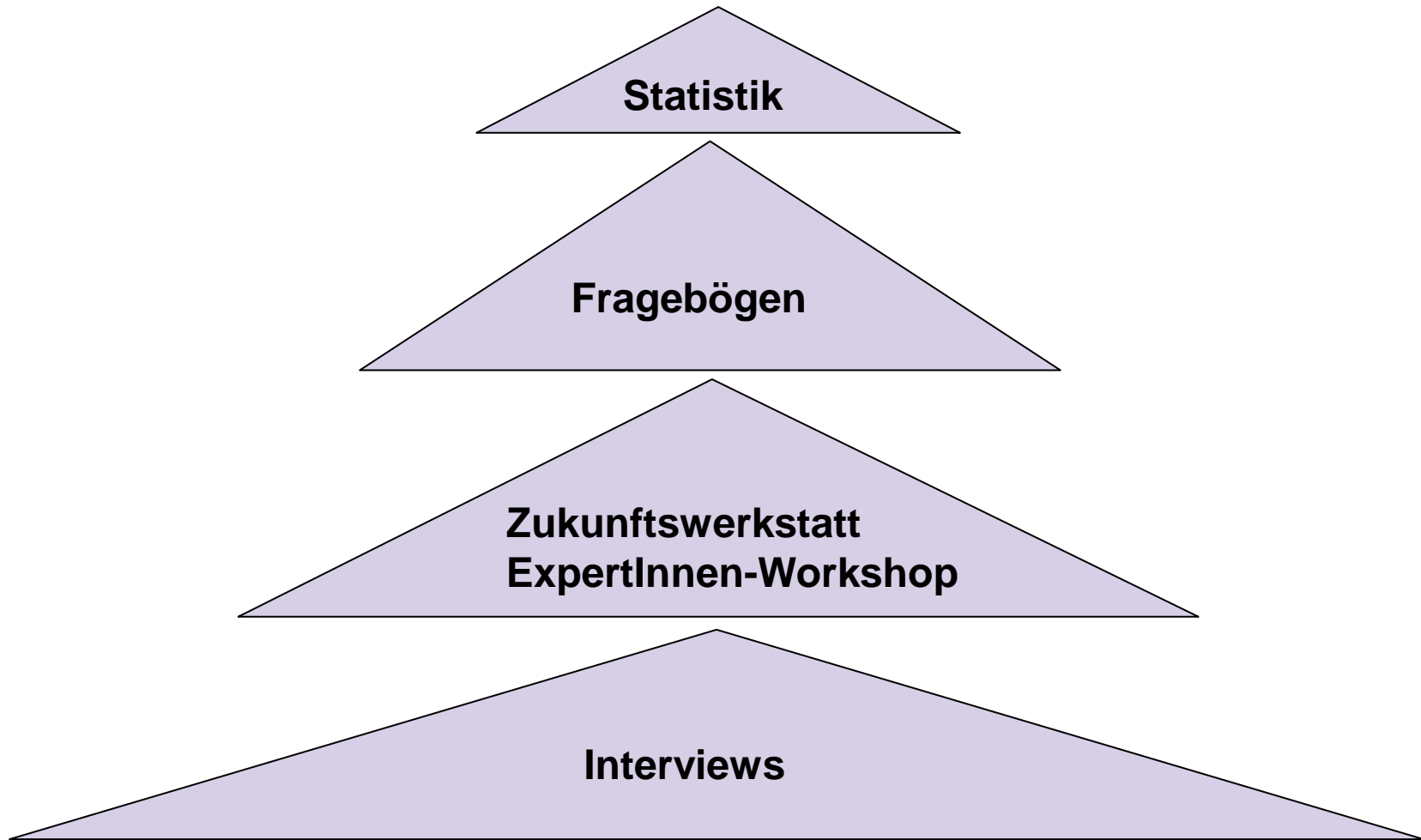


Fotos © Uwe Umstätter, Vladimir Godnik / Getty Images

Gliederung

- Forschungsdesign
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Was sagt die Statistik?
 - Was sagen Alleinerziehende?
- Handlungsempfehlungen

Forschungsdesign



Was sagt die Statistik?

Defizite und Datenlücken

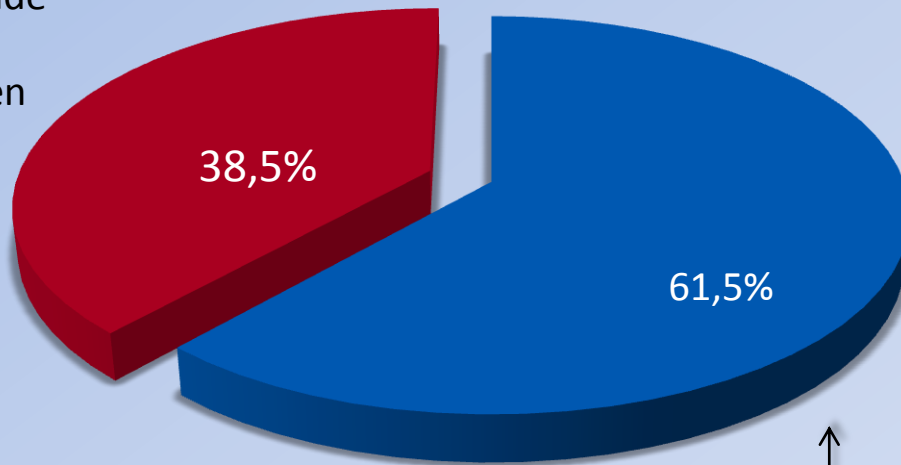
- Häufig sind Daten über Alleinerziehende nicht auf Kreisebene differenzierbar (z. B. Mikrozensusdaten)
- Viele Daten sind nicht nach dem Kriterium „alleinerziehend“ auswertbar (z. B. sozialversicherungspflichtige Beschäftigung)
- Daten und Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit sind reichhaltig, geben aber nur die Situation eines Teils der Alleinerziehenden wieder
- Kreise haben keine Haushaltsdaten und können Gesamtzahl der Alleinerziehenden nicht feststellen
- Regional differenzierte Daten für alle Alleinerziehenden zu Gesundheit, Bildung, Wohnsituation etc. kaum verfügbar

Alleinerziehende in Schleswig-Holstein 2011

Mikrozensus

Alleinerziehende
ohne Kinder
unter 18 Jahren
35.000

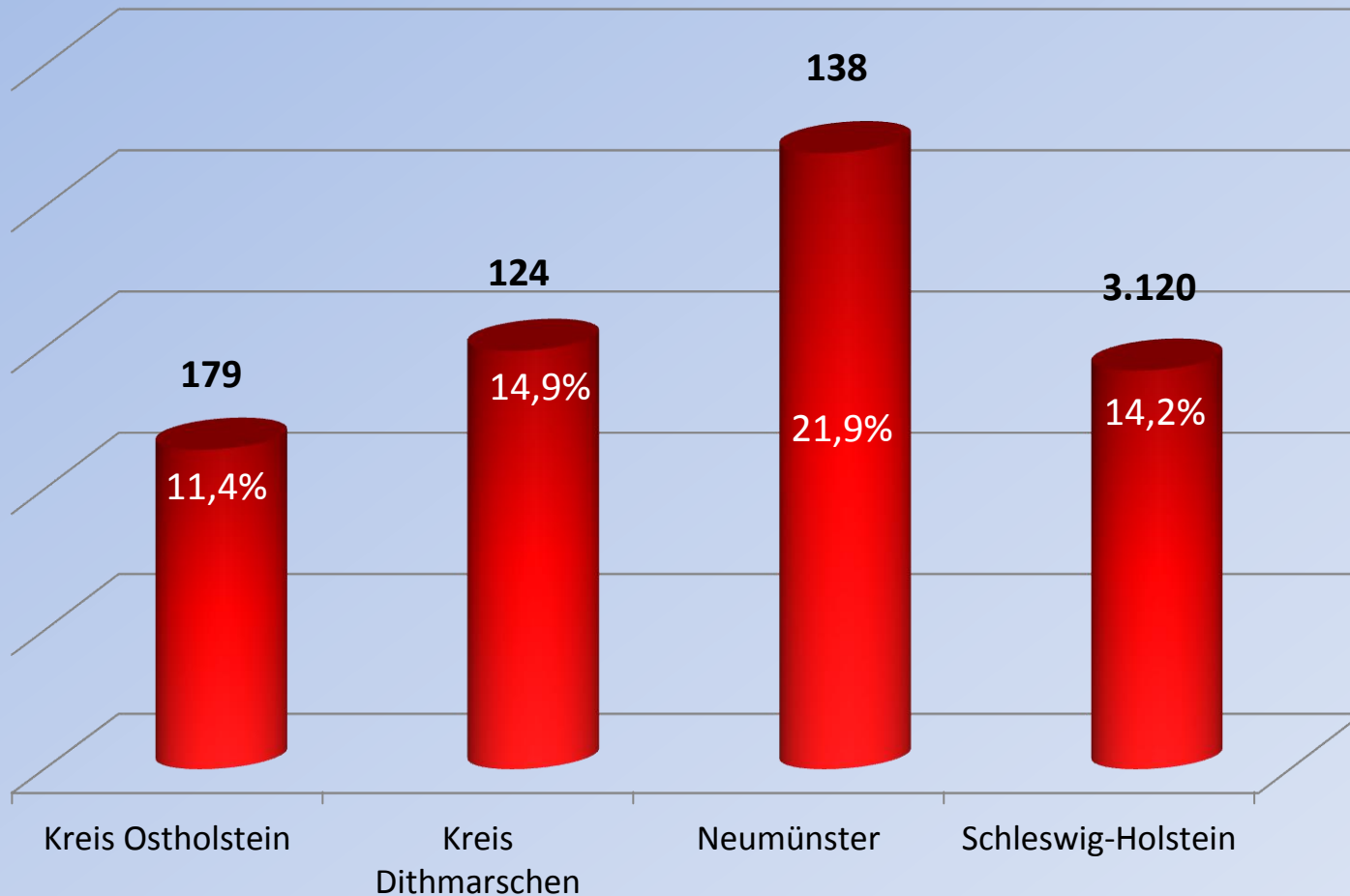
Alleinerziehende
mit Kindern
unter 18 Jahren
56.000



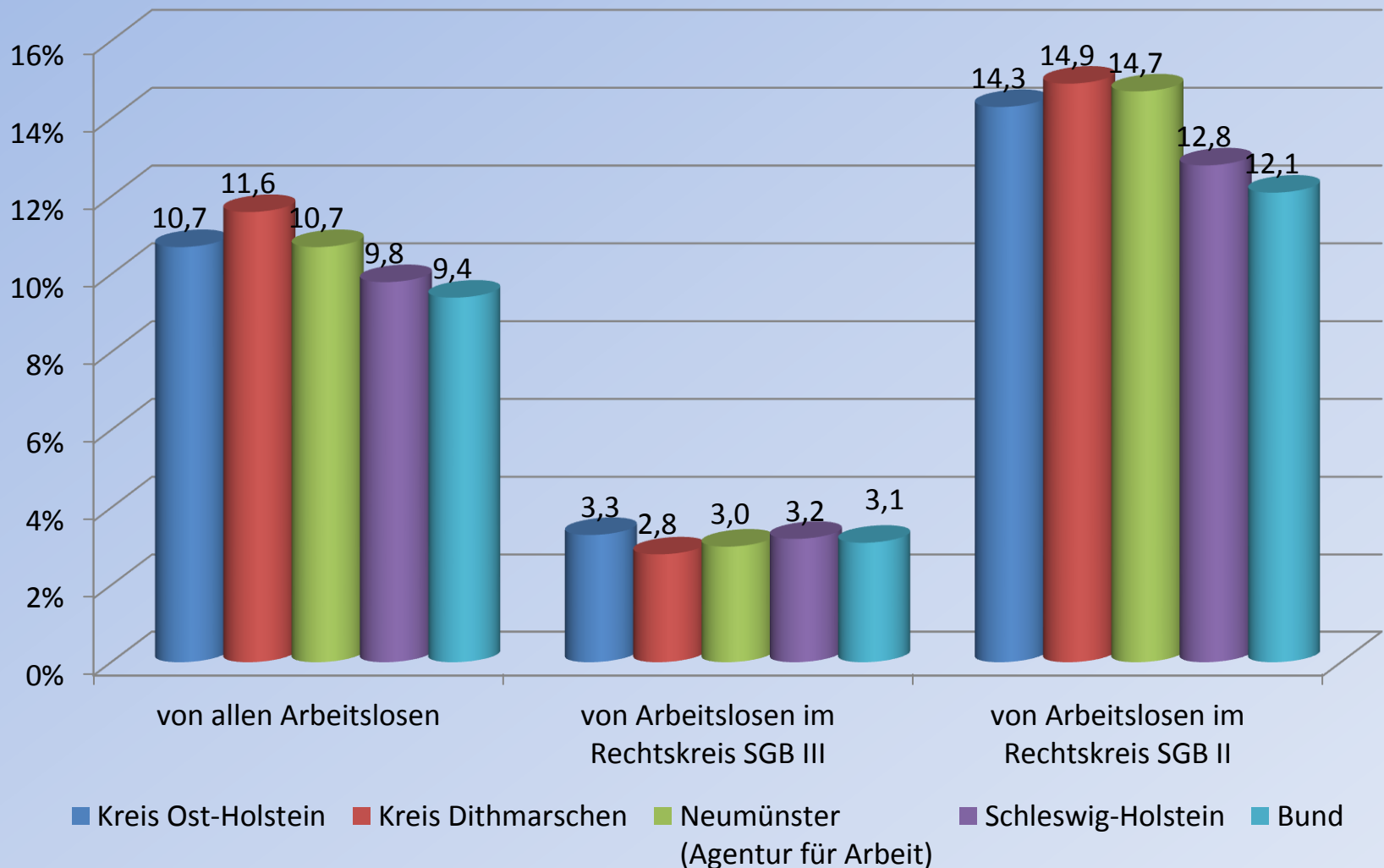
Insgesamt:
91.000

↑
Anzahl der Kinder insgesamt
in diesen Familien:
90.000
davon minderjährig:
83.000

Alleinerziehende Mütter und Väter von Schulanfängerinnen und Schulanfängern 2011/12 – Anteil an Familien gesamt

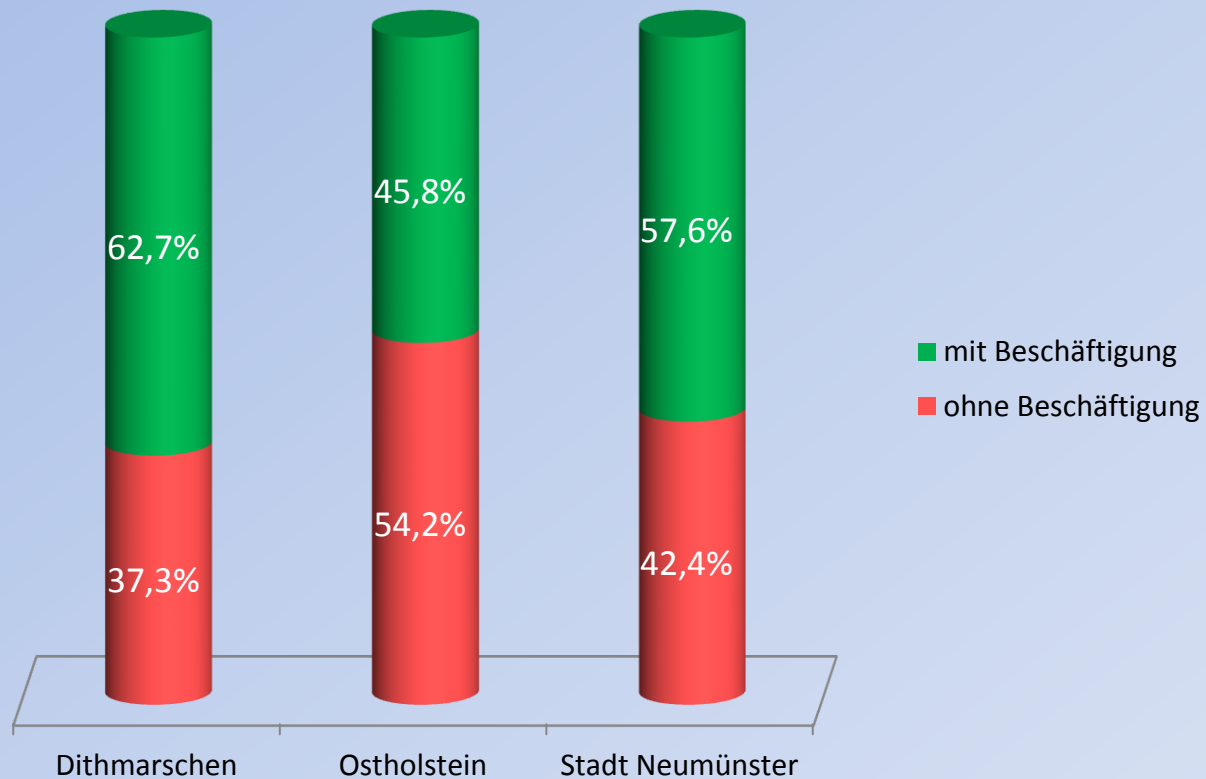


Anteil von Alleinerziehenden an Arbeitslosen im Bund, in Schleswig-Holstein und in den Untersuchungsgebieten im September 2012 in %



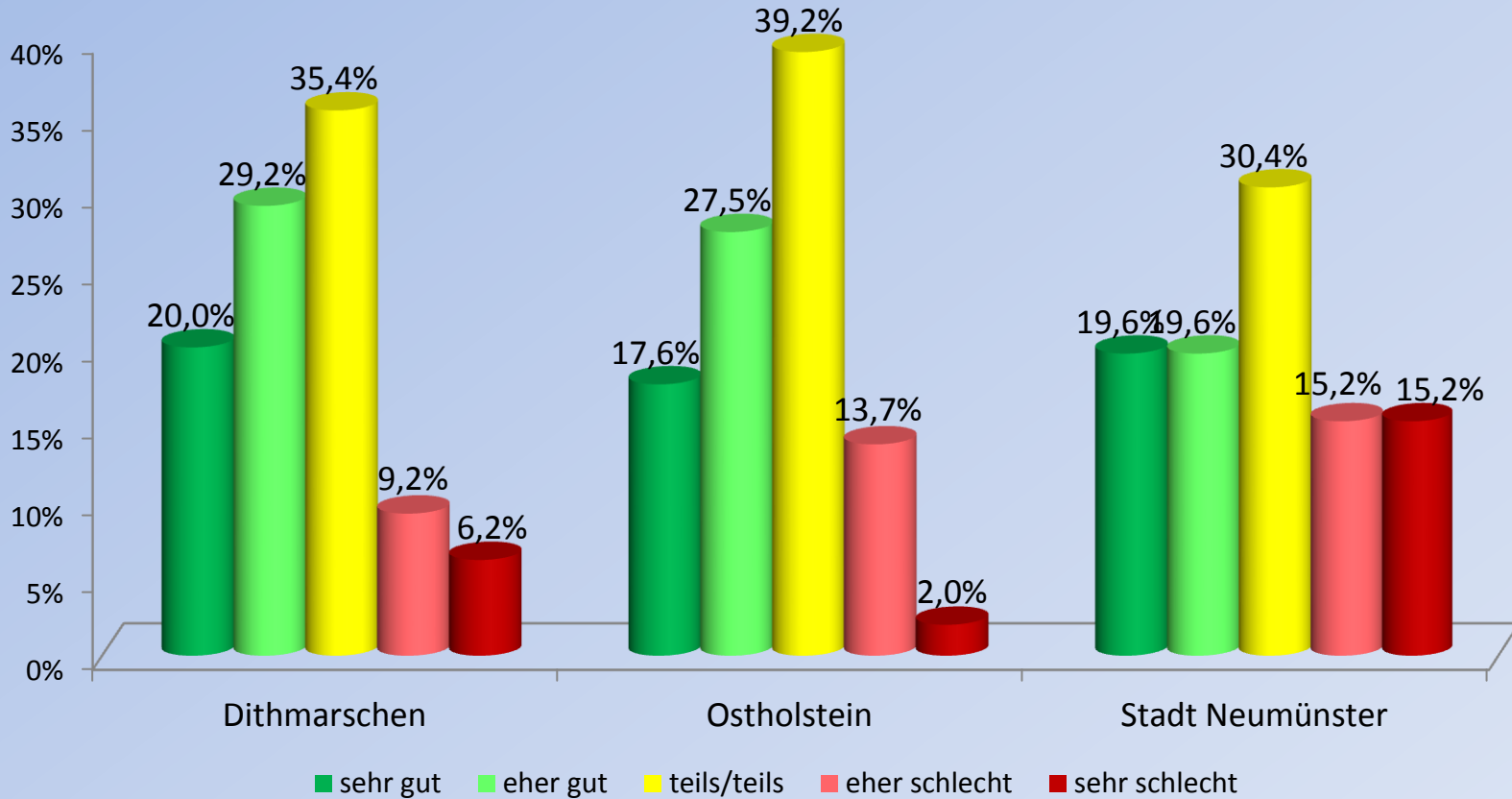
Auswertung der Fragebögen

Sind Sie zurzeit erwerbstätig oder anders beschäftigt?



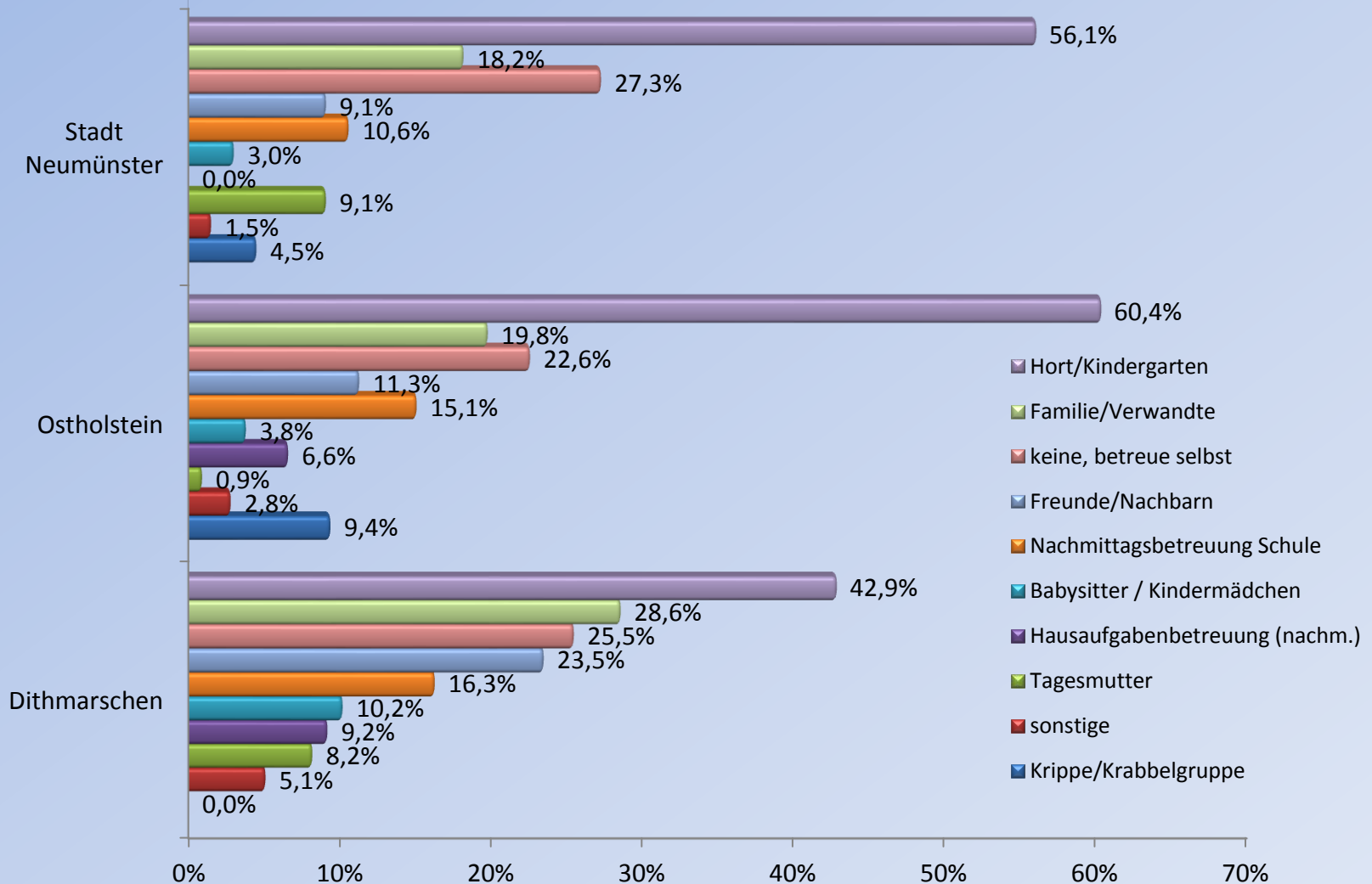
Auswertung der Fragebögen

Wie lässt sich Ihre Berufstätigkeit mit Ihrem Familienleben vereinbaren?



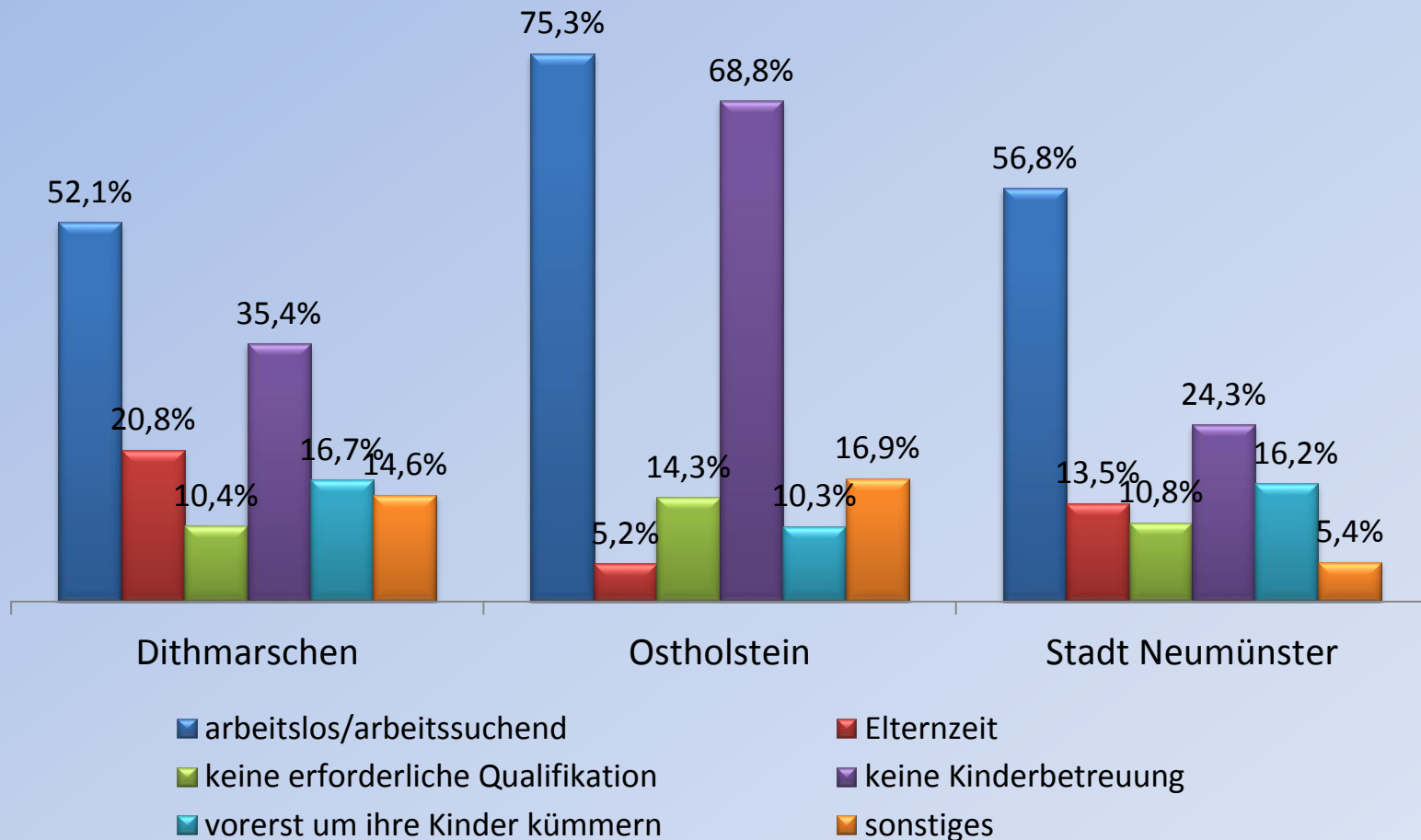
Auswertung der Fragebögen

Welche Betreuungsmöglichkeiten nehmen Sie für Ihr Kind / Ihre Kinder in Anspruch (in % nach Zahl der Alleinerziehenden mit gültigen Antworten)



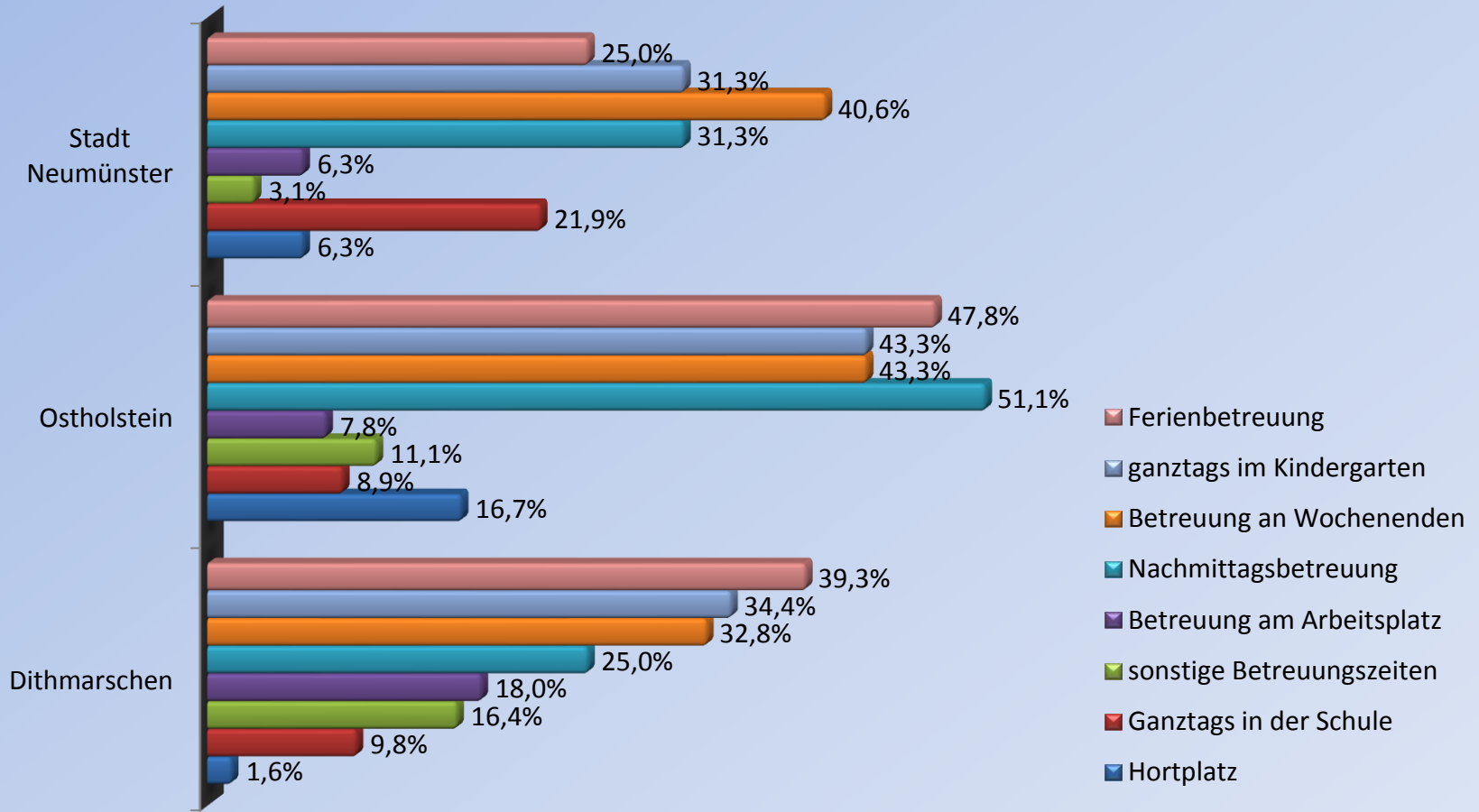
Auswertung der Fragebögen

Gründe der Beschäftigungslosigkeit (in % nach Zahl der Alleinerziehenden mit gültigen Antworten)



Auswertung der Fragebögen

Wo besteht bei Ihnen besonderer zeitlicher Bedarf bei der Kinderbetreuung, der nicht abgedeckt ist? (in % nach Zahl der Alleinerziehenden mit gültigen Antworten)



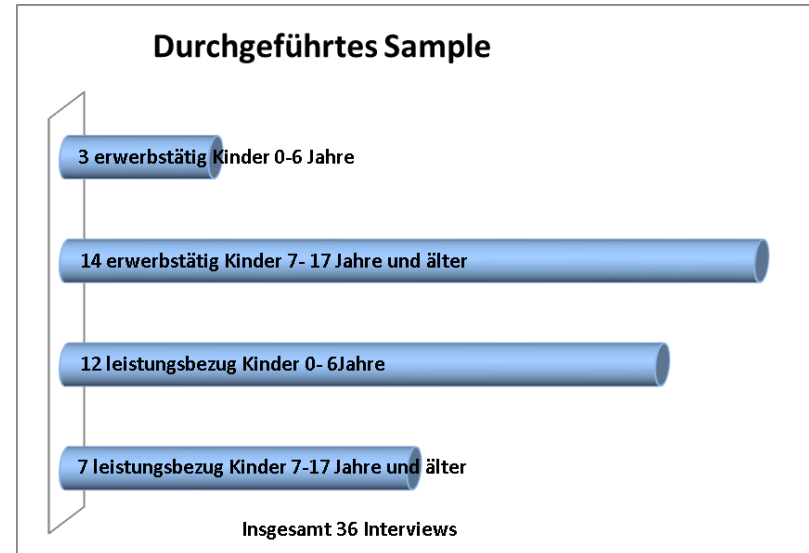
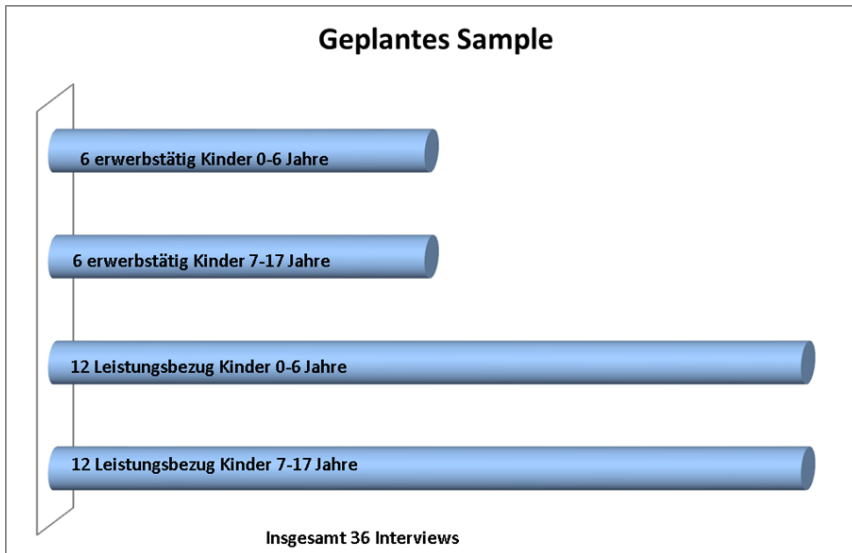
Auswertung der Fragebögen Diskriminierungserfahrungen

- Etwa die Hälfte der Befragten in Dithmarschen und Neumünster und knapp 39 % in Ostholstein haben sich schon einmal diskriminiert gefühlt
 - Aufgrund des Alleinerziehenden-Status (abwertende Blicke oder Äußerungen)
 - Durch institutionelle Regelungen (Öffnungszeiten, zu geringe Rücksichtnahme bei Terminvergaben, Elternabenden, Familien-rabatte lohnen sich nicht etc.)
 - Mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf
 - Probleme bei Job- und Wohnungssuche
- Keine klaren Unterschiede zwischen Stadt und „Land“

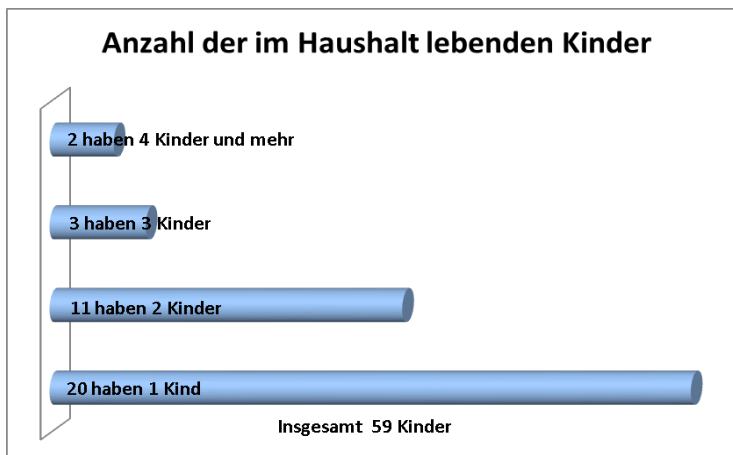
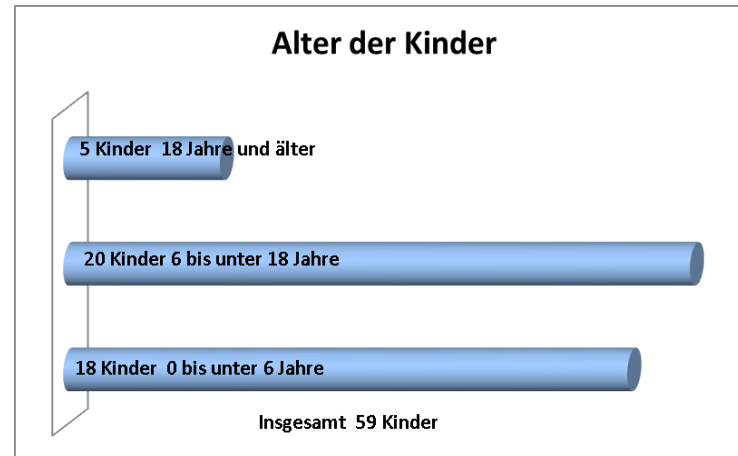
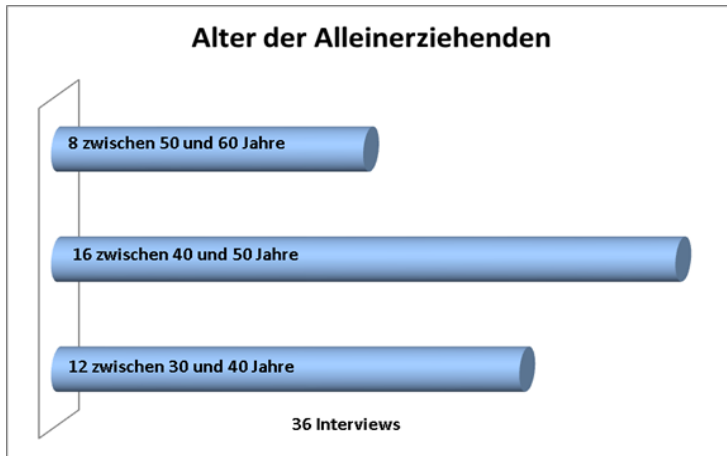
Was sagen Alleinerziehende?

- Wer sind unsere Interviewpartnerinnen und Interviewpartner?
 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Lessons learned?

Das Interviewsample



Das Interviewsample



Lebenslagendimensionen



Vereinbarkeit von Familie und Beruf

„Man ist ja auch hin und her gerissen. Man ist keine gute Kollegin, man ist aber auch keine gute Mutter.“

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wir haben Alleinerziehende gefragt:

- Wie gestaltet sich die Vereinbarkeit von Familie und Beruf?
- Berücksichtigt Ihr Arbeitgeber, dass Sie alleinerziehend sind? (wenn ja, wie/wenn nein, woran macht sich das fest?)
- Können Sie die Arbeitszeiten an Ihren Bedürfnissen ausrichten?
- Wie ist es, wenn Sie oder Ihr Kind krank sind?
- Kann/darf das Kind mit zur Arbeit kommen?
- Können/dürfen Sie von zu Hause arbeiten?
- Gibt es eine vom Arbeitgeber betriebene Kinderbetreuungsmöglichkeit bzw. Ferienbetreuung?
- Können Sie Ihren Urlaub während der Ferien und Feiertage nehmen?

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Herausforderung, insbesondere für erwerbstätige Alleinerziehende mit kleineren Kindern
- Zeit ↔ Arbeit ↔ Selbstständigkeit ↔ Selbstverwirklichung ↔ Kinder ↔ eigene Freiräume

„Und wäre gerne weniger gezwungen, Zeit mit Arbeit zu verbringen. Einfach weil es jetzt so viele Jahre [...] nur [...] darum ging, wohin schieb ich das Kind, damit ich arbeiten kann. Weil Arbeiten [...] ist ein Muss. Und das hängt mir so zum Hals raus. Immer nur das Kind weg zu organisieren.“

- Konditionen des Arbeitsmarktes können eine hohe Belastung sein
- Zufriedenstellende Kinderbetreuung ist eine wichtige Unterstützung, zum Teil erfolgt diese über das soziale Netzwerk

„Dadurch, dass die Kinder so lange betreut sind und so gut betreut werden, kann ich mich voll auf die Arbeit einlassen.“

- Fehlende und flexible Kinderbetreuung erschwert die Arbeitsaufnahme

„Es ist eher, ich muss dazu wissen, dass die Kleine gut versorgt ist. Und solange das nicht gegeben ist, dann brauch ich mich auch nicht um einen Job kümmern.“

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Hohe Anpassung an den Arbeitgebern, Abstriche bei eigenen Bedürfnissen

„Stell ich mich hin zum Arbeitgeber und sag aber, das, das und das sind meine Rechte, das steht mir zu, dann bleib ich da nicht lange. Dann wird der Arbeitgeber sich beim nächsten Mal überlegen, stell ich die Alleinerziehende ein und hab dann Ärger oder lieber doch nicht.“

- Unterstützung und Anerkennung vom Arbeitgeber

„Sie haben als alleinerziehende Mutter eine hohe Flexibilität bewiesen, und das finden wir auch gut.“

Handlungsempfehlungen

- Der Arbeitsmarkt muss für die Bedürfnisse von Familien sensibilisiert werden. Dies kann in Form einer bundes-/ landesweiten Kampagne erfolgen.
- Arbeitsplätze müssen flexibler gestaltet werden. Andere Arbeitszeitmodelle, bspw. Jobsharing, müssen gefördert werden. Dies gilt auch für flexible Arbeitszeiten (Gleitzeit mit inbegriffen), Arbeitszeitkonten sowie Arbeit von zu Hause.
- Arbeitgeber müssen Familien bei der Kinderbetreuung unterstützen. Ein Weg kann eine betrieblich organisierte oder unterstützte Kinderbetreuung sein. Kleine und mittlere Unternehmen können sich hierfür zusammenschließen. Es sollte im Rahmen der jeweiligen betrieblichen Voraussetzungen die Möglichkeit bestehen, Kinder mit zur Arbeit bringen zu können. Außerdem wird eine einheitliche Regelung für Kinderkrankentage sowie die Möglichkeit eines Haushaltstages benötigt.
- Damit Alleinerziehende ihren Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit sichern können, sind ausreichend und existenzsichernde Arbeitsplätze erforderlich.

Lessons learned – wie weiter?

- Katalog mit Handlungsoptionen → Politik, Institutionen, weitere Öffentlichkeit
- Gespräche mit der Landesregierung
- Ergebnisse in die Regionen tragen
- Umsetzung der Aktionspläne unterstützen
- Reflektion nach Innen: Was muss Diakonie verändern/tun?
- Beteiligungsorientierung fortsetzen: Menschen haben großes Interesse, sich zu beteiligen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Projektdaten

- Doris Scheer, Mail: scheer@diakonie-sh.de, Tel: 04331 593140
- Imke Frerichs, Mail: frerichs@diakonie-sh.de, Tel: 04331 593134
- Projektlaufzeit: 1. September 2011- 30. April 2014
- Finanzierung: Glücksspirale und Diakonie Stiftung Schleswig-Holstein
- Website: <http://www.diakonie-sh.de/projekt-alleinerziehende/index.html>



Fotos © Uwe Umstätter, Vladimir Godnik / Getty Images